



**JUNGE  
EUROPÄISCHE  
FÖDERALISTEN  
THÜRINGEN**

## **I. Landesversammlung 2018**

### **— Antragsbuch —**

- Antragsbereich **P** Programmatik
- Antragsbereich **Q** Organisatorisches
- Antragsbereich **R** Regularien
- Antragsbereich **S** Satzungsänderungen

Stand: 4. Juni 2018

# Inhaltsverzeichnis

1	Inhaltsverzeichnis .....	2
2	<b>P 1</b> .....	1
3	Europa entdecken – mit subventionierten Unterkünften in EU-	
4	Partnerstädten .....	1
5	<b>P 2</b> .....	3
6	Steuerflucht und Steuervermeidung europäisch bekämpfen .....	3
7	<b>P 3</b> .....	4
8	Handelskrieg verhindern – europäische Zollpolitik modernisieren .....	4
9	<b>P 4</b> .....	5
10	Europa aber richtig: Europäisch Denken - europäisch Handeln .....	5
11	<b>P 5</b> .....	8
12	Intensivierung der Koordinationsfunktion innerhalb der Europäischen	
13	Drogenstrategie .....	8
14	<b>P 6</b> .....	10
15	Sicherheitspolitik der Europäischen Union .....	10
16	<b>Q 1</b> .....	12
17	Wahl und Ernennung von Ehrenmitgliedern .....	12
18	<b>Q 2</b> .....	13
19	Nachhaltigkeitsgebot für die Arbeit des Landesverbandes .....	13



# P1

## Europa entdecken – mit subventionierten Unterkünften in EU-Partnerstädten

Antragsteller: JEF Erfurt

*Die Landesversammlung hat beschlossen:*

1 Wir sind uns einig: Die Europäische Union ist mitnichten nur ein Projekt für die  
 2 Zukunft, Sie muss auch ein Projekt mit Zukunft sein – als wirksame Friedensinstanz,  
 3 als starker Wirtschaftsraum sowie als gemeinschaftlicher Kulturraum, in dem Bürger  
 4 aller Mitgliedsstaaten zusammenarbeiten, sich austauschen, sich wechselseitig  
 5 inspirieren und solidarisch untereinander sind. Um eine solche Solidarität zu  
 6 generieren und junge Menschen für den so wichtigen Gedanken der Vereinigung und  
 7 Einheit zu begeistern, ist es unerlässlich, sie diesen auch praktisch erleben zu lassen.  
 8 Schließlich ist es das Fundament jeder stabilen Beziehung, miteinander statt bloß  
 9 übereinander zu reden. Ebenjener Idee folgen auch die Einrichtung und der Ausbau  
 10 von Städtepartnerschaften. Wollen wir also Europa nachhaltig stärken, so müssen  
 11 wir sowohl diese um weitere Punkte ergänzen als auch der nächsten Generation von  
 12 Politikern und Wählern den das Reisen innerhalb der EU und damit den  
 13 internationalen Kontakt erleichtern. Das ERASMUSplus-Programm leistet hierzu  
 14 bereits einen entscheidenden Beitrag – doch will bei Weitem nicht jeder gleich ein  
 15 ganzes Semester oder Jahr im Ausland verbringen. Zudem machen es  
 16 Sprachbarrieren für so manchen unmöglich, außerhalb des eigenen Landes eine  
 17 Schule oder Hochschule zu besuchen, ohne inhaltliche Abstriche machen zu müssen.  
 18 Für die große Gruppe junger Leute, die lieber individuell in den Ferien unterwegs  
 19 sind, bietet die Europäische Union bisher nicht viel. Das soll und muss sich ändern.  
 20 Deshalb bringt der JEF-Landesverband Thüringen hiermit diesen Vorschlag ein:

- 21 a) Dreißig Prozent der Unterkunfts-kosten für Reisende werden durch  
 22 zweckgebundene Gelder der Europäischen Union bezahlt. Das Angebot ist  
 23 nur für  
 24 EU-Bürger und nur bis zum vollendeten 25. Lebensjahr gültig. Die das  
 25 Angebot in Anspruch nehmende Person ist daher dazu verpflichtet, vor Ort  
 26 eine Personalausweiskopie abzugeben sowie einen Nachweis darüber, dass  
 27 sie entweder  
 28 a) in einem Partnerort des Reiseziels innerhalb der EU gegenwärtig als  
 29 Einwohner\*in gemeldet ist.  
 30 oder  
 31 b) in einem Partnerort des Reiseziels innerhalb der EU gegenwärtig die  
 32 Schule, eine Berufsausbildung und/oder ein Hochschulstudium  
 33 absolviert.

34 Für die Unterkunft gelten die nachfolgenden Bedingungen, über deren Erfüllung  
 35 ebenfalls ein Nachweis erbracht werden muss, sofern die zweckgebundenen  
 36 EU-Mittel bewilligt und ausgezahlt werden sollen. Dieser ist dem Antrag hierauf  
 37 gemeinsam mit den beim Check-In erhaltenen Unterlagen des Gastes beizufügen:

- 38 c) Die Unterkunft ist gegenwärtig in einer der Kategorien 1 und 2 (nach  
 39 dem Sterne-Bewertungssystem) zuzuordnen. Die Kategorien 3 bis 5  
 40 erhalten keine finanzielle Unterstützung. [Finnland besitzt trotz  
 41 seiner EU-Mitgliedschaft bisher keine solche Klassifizierung. Dort  
 42 sollte dementsprechend die Regelung gelten, dass ähnlich wie in  
 43 Absatz „d)“ bemerkt, ein Nachweis darüber erbracht werden muss,  
 44 dass das die Unterkunft sich dem durchschnittlichen Preisniveau

1 ihrer Kommune anpasst und den Mittelwert um höchstens  
2 7,5 Prozent überschreitet. Diese Maßnahme dient einerseits der  
3 Verhinderung von Wettbewerbsverzerrungen, andererseits aber  
4 auch der Begrenzung der möglichen Kosten seitens der Europäischen  
5 Union.]

- 6 d) Die durch die Unterkunft angebotenen Preise pro Übernachtung  
7 müssen sich am örtlichen Markt orientieren. Sie dürfen um maximal  
8 5 Prozent von dem Durchschnitt abweichen, welcher sich aus allen  
9 gegenwärtigen (d.h. saisonalen) gleichwertigen Angeboten der  
10 Unterkünfte innerhalb derselben Kommune und Kategorie  
11 berechnet. Als Nachweis gilt beispielsweise eine vollständige  
12 Auflistung dieser unter zusätzlicher Angabe des eigenen Angebotes,  
13 welches durch den betreffenden Gast genutzt wurde.  
14

15 Der vorliegende Antrag beinhaltet in der der Konsequenz zahlreiche Vorteile für alle  
16 Beteiligten, denn:

- 17 - Junge Europäer erhalten die Möglichkeit, um fast ein Drittel preiswerter  
18 Unterkünfte innerhalb der EU zu buchen. Sie sind dadurch insgesamt  
19 flexibler, da sie auch mit ihrem typischerweise begrenzten Budget erstens  
20 ferner verreisen und zweitens potenziell mehr Geld in anderweitige  
21 Freizeitaktivitäten vor Ort investieren können. Damit stehen ihnen auf gleich  
22 zwei verschiedene Arten deutlich mehr Möglichkeiten zur internationalen  
23 Kontaktaufnahme sowie zur Teilnahme am ortstypischen kulturellen Leben  
24 offen.
- 25 - Anbieter von örtlichen Unterkünften profitieren ebenfalls, da die  
26 Subventionierung durch die EU nicht nur eine Steigerung der Gästezahlen  
27 und damit finanzielle Gewinne nach sich zöge, sondern zudem (durch das  
28 oben definierte Prozentsystem) die Fairness im kommunalen Wettbewerb  
29 gewahrt bliebe. Hinzu kämen potenzielle Einmietungen von Organisatoren  
30 europapolitisch-bildender Veranstaltungen, welche dort ihre Zielgruppe  
31 konzentriert vorfinden könnten.
- 32 - Die Kommunen bekämen die Möglichkeit, die ausgebaute  
33 Städtepartnerschaft in wirtschaftliche Beziehungen umzusetzen. Doch nicht  
34 nur das: Sie hätten durch die zunehmende Zahl an Touristen außerdem  
35 höhere Steuereinnahmen und ein allgemeines Wirtschaftswachstum zu  
36 verbuchen. Durch die Bindung an Partnerorte innerhalb der Europäischen  
37 Union käme dies vor allem kleineren bis mittelgroßen Gemeinden zugute,  
38 welche sonst vielleicht keine zentralen Anlaufpunkte für ausländische  
39 Besucher wären. Eventuell gibt es infolge ihres Besuchs in einem solchen Ort  
40 sogar Leute, die eine längerfristige touristische Bindung oder gar eine  
41 Umsiedelung an bzw. in jenen in Betracht zögen. Auch das brächte  
42 Einnahmen mit sich.
- 43 - Die EU würde mit diesem Projekt – wie einfürend erklärt – massive  
44 Eigenwerbung betreiben und gleichzeitig jungen Menschen einen  
45 maßgeblich flexibleren, individuelleren, preiswerteren und effizienteren  
46 Weg zur Erkundung des Kontinents aufzeigen als es beispielsweise bloß mit  
47 dem Interrail-Ticket jemals denkbar wäre. Durch eine solche Maßnahme  
48 könnte nicht nur das eine oder andere neue europapolitische  
49 Bildungszentrum entstehen, sondern eben auch eine Generation, die in der  
50 Zukunft, geprägt durch ihre vergangenen Erfahrungen, Europas Einheit stärkt  
51 und verteidigt, sich für Frieden und Völkerverständigung engagiert und für  
52 unsere Werte einsteht.



## Steuerflucht und Steuervermeidung europäisch bekämpfen

Antragsteller\*innen: JEF Erfurt

*Die Landesversammlung hat beschlossen:*

1 Steuerflucht und Steuervermeidung von Unternehmen und Privatpersonen in Europa  
2 sind ein Problem, welches durch die nationalen Regierungen jahrelang aufgeschoben  
3 und nicht mit dem nötigen Nachdruck angepackt wurde. Dabei zeigen die Zahlen  
4 eindeutig, welchen volkswirtschaftlichen Schaden diese Praktiken anrichten: Man  
5 geht von ca. 60 Milliarden Euro aus, die in der Europäischen Union jährlich durch  
6 Steuerflucht der Allgemeinheit verloren gehen.

7 Die Veröffentlichung der so genannten „Paradise Papers“ hat, wie schon das so  
8 genannte „Lux Leaks“ und die „Panama Papers“, erneut diese Problematik in die  
9 Öffentlichkeit gebracht. Die Europäische Union kann dem Thema nicht länger  
10 ausweichen, sondern muss handeln.

11 Zwar ist anzuerkennen, dass der Handlungsspielraum der Union begrenzt ist, da  
12 Steuerpolitik eine exklusive Kompetenz der Mitgliedsstaaten darstellt. Dennoch sind  
13 einige Schritte möglich, die aus unserer Sicht gegangen werden müssen.

14 Wir fordern daher, dass:

- 15 1. Die EU zeitnah eine „schwarze Liste“ anfertigt, auf der Staaten aufgelistet  
16 sind, gegen die steuerrechtliche Bedenken vorliegen oder die sich im Zuge  
17 eines Informationsaustausches unkooperativ verhalten.
- 18 2. Die EU sich für Sanktionen gegen Steueroasen einsetzt. Diese könnten zum  
19 Beispiel in der Einstellung von Hilfsprogrammen der Weltbank oder des IWF  
20 liegen.
- 21 3. Durch die Europäische Kommission und das Europäische Parlament Druck  
22 auf Mitgliedsstaaten der EU ausgeübt wird, ihre Steuergesetze so zu  
23 gestalten, dass „Steuertourismus“ innerhalb Europas nicht mehr möglich ist.

*Begründung:*

(erfolgt mündlich)



## Handelskrieg verhindern – europäische Zollpolitik modernisieren

Antragsteller\*innen: Mathias Staudemaier

*Die Landesversammlung hat beschlossen:*

1 Der freie Welthandel steht aktuell stark unter Beschuss. Dies liegt vor allem in den  
2 Strafzöllen begründet, die die US-Regierung unter Präsident Donald Trump seit dem  
3 01.06.2018 auf Einfuhren von Stahl und Aluminium in die USA erhebt. Davon ist auch  
4 die Europäische Union stark betroffen.

5 Die europäische Idee basiert auf dem Abbau von Grenzen, Supranationalismus und  
6 der Idee eines gemeinsamen Marktes. Nationalistische und protektionistische  
7 Abschottungspolitik passen nicht zu dieser Idee. Die Europäische Union sollte  
8 deshalb den Gedanken des freien Handels weiterhin aufrechterhalten.

9 Die JEF Thüringen bekennt sich folglich, in Bezugnahme auf den Beschluss „Vorurteile  
10 abbauen – für eine faire Handelspolitik“ der JEF Deutschland vom 14.10.2017,  
11 ausdrücklich zum freien Welthandel. Der Erhalt sozialer und ökologischer Standards  
12 sowie entwicklungspolitische Besonderheiten im Handel mit Entwicklungsländern  
13 müssen dabei Berücksichtigung finden.

14 Die angedachte Reaktion der europäischen Kommission auf die Strafzölle der USA,  
15 ihrerseits Strafzölle zu verhängen, halten wir daher für den falschen Weg. Dies  
16 könnte zu einer Eskalation der Lage und zu einem Handelskrieg führen. Stattdessen  
17 sollte die EU sich bewusstwerden, dass auch sie schon heute teils hohe Zölle auf  
18 Exporte in die Union erhebt, beispielsweise auf Autos oder Agrarprodukte. Dies steht  
19 in Widerspruch zu der formulierten Kritik aus Europa an der neuen Zollpolitik der  
20 USA.

21 Wir fordern daher, dass

- 22 1. Die EU ihre eigenen Importzölle einer Prüfung unterzieht, mit der  
23 ausdrücklichen Zielrichtung, diese zu senken.
- 24 2. Den Abbau auch nicht-tarifärer Handelshemmnisse, z.B. durch die  
25 Angleichung technischer Standards

# P4

## Europa aber richtig: Europäisch Denken - europäisch Handeln

Antragsteller\*innen: Jasper Robeck und Katja Michel

*Die Landesversammlung hat beschlossen:*

2 Europa ist unbestritten ein erfolgreiches Friedensprojekt. Europas Selbstverständnis  
3 ist das der Zusammenarbeit, der Völkerverständigung und des Friedens und  
4 Miteinanders.

5 Doch die Basis liegt tiefer. Europa beruht auf einem hart erkämpften liberalen  
6 Demokratieverständnis. Neben diesen Gemeinsamkeiten und dem durch den  
7 Wirtschaftsraum geschaffenen Wohlstand verteidigt Europa wichtige freiheitliche  
8 Rechte.

9 Von Pressfreiheit über den Kampf gegen Monopole bis zur Einklagbarkeit von  
10 Grundrechtsverletzungen oder Gefahren für das körperliche Wohl. Damit schützt  
11 Europa die Grundprinzipien unserer Gesellschaft wie: Pressefreiheit,  
12 Meinungsfreiheit, Religionsfreiheit und Freie Entfaltung.

13 Zurzeit ist Europa uneffektiv. Das lässt sich an vielen Punkten festmachen. Die  
14 Exekutive hat kein Europäisches Mandat. Das bedeutet nach nationalen  
15 Denkmustern, Bestimmungen und Gegebenheiten sowie "Postenschacherei" wird  
16 die Exekutive ohne direkte Rückführung auf Bürger\*innen bestimmt. Ebenso wird  
17 das Parlament nach nationalen Listen im nationalen Denken gewählt. So kommen  
18 europäische Themen nur begrenzt zur Geltung und jede Nation diskutiert eigene  
19 Probleme. Dadurch können auch spalterische und unsolidarische Stimmungen  
20 aufkommen. Des Weiteren halten national gepolte Teile des gesellschaftlichen  
21 Diskurses wie die 4. Gewalt, die Presse Europa in seiner Wirkmacht oft klein. Eine  
22 kompetenzmächtige Europäische Union im nationalen Denken, ohne europäisches  
23 Mandat und Willen hat keine Zukunft. Die fehlenden Kompetenzen,  
24 Kompetenzunsicherheiten und fehlenden finanziellen Ressourcen der Nationen  
25 schaden den Menschen in Europa, wenn die Europäische Union ihrer Rolle nicht  
26 gerecht wird. Deshalb muss die Europäische Union sich weiterentwickeln um den  
27 Hoffnungen und Erwartungen, die nach wie vor viele in sie setzen, wieder gerecht zu  
28 werden.

29 Ein Europäisches Selbstverständnis reicht nicht.

30 Für ein Europa, das den Bürger\*innen und europäischen Aufgaben gerecht wird,  
31 brauchte es entsprechende Strukturen. Ziel ist zu europäischen Themen ein  
32 europäischen statt nationalen Deutungs-vorrang zu entwickeln, eine allgemein  
33 europäische Interpretation und in der Gegenrichtung europäische Wirkmacht  
34 gesellschaftlicher Gruppen sowie den Willen dazu. Ohne Europäische Denkmuster  
35 funktioniert Europa nicht. An Punkten festgemacht bedeutet das: Europäische  
36 Debatte, Europäische Presse, Europäische Listen, akzeptierte Europäische  
37 Organisationsstrukturen, europäische Interessensvertretung, europäische  
38 Willensbildung.



1 Wir treten in höherrangigen Gremien für diese Ziele ein und streben danach im  
2 Austausch unsere konkreten Forderungen zu ergänzen.

3 Innerhalb Thüringens fordern wir mit gutem Beispiel voran zu gehen. Thüringer  
4 Politik kann bei den Punkten Medien und Bildung zu den Zielen beitragen.

5 Medien:

6 Den Medien kommt bei Wahrnehmung und Willensbildung in einer Gesellschaft eine  
7 zentrale Rolle zu. Aufgrund dessen sind Medien ein Ansatzpunkt um Europa mehr in  
8 den Fokus zu rücken, europäische Debatten und Deutungsmuster zu entwickeln,  
9 sowie vielen europäischen Angeboten von Konsum bis Kultur eine Plattform zu  
10 geben.

11 Neben bundesweiten Medien tragen auch Thüringer Medien Verantwortung für  
12 Europa. Die Landesregierung ist in der Verantwortung Anreize zu schaffen, durch  
13 Steuer- und Subventionsmaßnahmen den Europaanteil, bei europäischem statt  
14 nationalem Deutungsrahmen, hoch zuschrauben. Der höhere finanzielle Spielraum  
15 soll genutzt werden um die Struktur der Medien mehr auf Europa auszurichten. Eine  
16 wirklich europäische Debatte ist nur durch europäische Mediennetzwerke möglich,  
17 wo auch Artikel/Beiträge, die in anderen Teilen Europas geschrieben/produziert  
18 werden, übersetzt und veröffentlicht werden. Auch wird ein höherer Aufwand, der  
19 sonst Qualitäts- und Wettbewerbsnachteile nach sich ziehen könnte, ausgeglichen  
20 und finanziell lukrativer gemacht. Tatsächlich trägt der Wettbewerb unter diesem  
21 Umstand für hochwertigen Europajournalismus bei. Auch eine "Europaquote" von  
22 20% mit mindestens 40% Nachrichten- und Politikprogramm, nach dem Konzept der  
23 Französischen Radioquote für Musik, ist erstrebbar. Der MDR überträgt das  
24 vollständige Fernsehduell der Spitzenkandidaten zur Europawahl. Des Weiteren soll  
25 FUNK sich durch ein eigenes internes Format stärker Europa widmen.

26 Thüringen gründet einen eigenen beim MDR angesiedelten, damit öffentlich  
27 rechtlich finanziert sowie verwalteten, Europa-Radiosender. Die  
28 Nachrichtenberichterstattung ist hauptsächlich europäisch. Zu Debatten werden  
29 europäische statt nationale oder regionale Stimmen eingeholt. Das Musik oder  
30 Kulturangebot soll gemischt europäisch sein.

31 Bildung:

32 Das deutsche und somit auch das thüringische Schulsystem stammen in ihren  
33 Grundzügen aus Zeiten Bismarcks. Unnötig zu erwähnen, dass das Schulsystem seit  
34 dem unzählige Reformen erfahren hat. Nichts desto trotz bleiben Teile der Struktur  
35 auf Bismarck zurück zu führen. Die Entstehungsgeschichte ist geprägt von dem  
36 Gedanken schnell gut ausgebildete und fähige Soldaten und Arbeiter zu haben, um  
37 besser für Krieg und wirtschaftlichen Wettbewerb gerüstet zu sein. Gerade mit dem,  
38 dem gegenteiligen, Hintergrund der europäischen Idee darf es uns nicht ausreichen,  
39 den Status Quo zu erhalten sondern müssen auf eine Weiterentwicklung im Sinne  
40 der europäischen Idee, auf Basis der gemeinsamen Werte und Ziele pochen. Die freie  
41 Entfaltung der\*s Einzelnen, der Austausch, die Rücksichtnahme sowie demokratische  
42 bzw. beteiligend Verfasstheit haben Grundlage von Bildung und insbesondere Schule  
43 zu sein. Demnach ist primäres Ziel von Schule nicht Schüler\*innen schnell in den  
44 Arbeitsmarkt zu bekommen oder das Bild von gesellschaftlichem Wert auf  
45 Erwerbsarbeit zu reduzieren. Werte, Leitbild sowie Mittel der Umsetzung finden  
46 Einhalt in Lehrer\*innen- und Erzieher\*innenaus- und Weiterbildung. Die

1 Verfügbarkeit von Material aus Europa oder mit europäischer Perspektive wird  
2 sichergestellt. In den Schulen wird die Beteiligung von Eltern und insbesondere  
3 Schüler\*innen nicht nur sichergestellt sondern gefördert sowie gefordert. Wichtige  
4 Entscheidungen der Schule werden demokratisch und transparent getroffen. Vision  
5 von Schule, insbesondere während der Grundschulzeit, ist: Kleine Klassen um auf  
6 den\*die Einzelne\*n eingehen zu können; vollkommener Verzicht auf  
7 Frontalunterricht, denn so wird Augenhöhe und Respekt statt Zwang, Hierarchie und  
8 Autorität vermittelt sowie eine Atmosphäre des gerne, freiwilligen und bewussten  
9 Lernens geschaffen; es wird Hilfe zur Selbsthilfe im Umgang untereinander gegeben  
10 und Streitschlichter\*innen etabliert.

11 Für die Zeit nach der Grundschule wird im Lehrplan verankert: Das bereits  
12 bestehende thematisch übergreifende Fach GeWi (gesellschaftliche Wissenschaft,  
13 beinhaltet: Geschichte, Geologie Politik, Ethik, Philosophie) wird genutzt um Europa  
14 an passenden Stellen zu betrachten und eine europäischen Sicht zu gewähren. Auch  
15 wird im Zuge von Religions-, Ethik- und Identitätsthemen eine europäische  
16 Perspektive ermöglicht. Durch Landesmittel werden zusätzliche für alle zugängliche  
17 Austauschprogramme mit vorzugsweise den europäischen Partnerstädten etabliert,  
18 dass jede\*r Schüler\*in die Chance hat Europa kennen zu lernen und Freund\*innen in  
19 anderen EU Mitgliedstaaten zu finden.

20 Die Europäische Bildung und Vernetzung darf jedoch mit dem Verlassen der Schule  
21 enden. Austauschangebote für Studierende haben mittlerweile einen hohen  
22 Bekanntheitsgrad erreicht, während nur wenige Auszubildende die Chance ergreifen,  
23 einen Teil ihrer Ausbildung in einem anderen Teil Europas zu absolvieren, obwohl das  
24 Erasmus+ Programm auch ihnen grundsätzlich Auslandspraktika ermöglicht. In  
25 Thüringen kann vor allem durch Informationskampagnen, die sich sowohl an Azubis,  
26 als auch an ausbildende Unternehmen richten sollen, diesem Trend entgegen  
27 gewirkt werden. Doch nicht nur Informationsdefizite oder bürokratische Hürden  
28 können für viele ein Hindernis darstellen, Erfahrungen im Ausland zu sammeln,  
29 sondern auch (in der eigenen Wahrnehmung) fehlende Sprachkenntnisse. Auch hier  
30 kann bereits früh angesetzt werden: Schulen und Kindergärten müssen mehr als  
31 bisher auf Mehrsprachigkeit setzen. Um mehr Schulen den Sprung zum bilingualen  
32 Unterricht zu ermöglichen, sollen Fördermittel zur Verfügung gestellt werden.



## Intensivierung der Koordinationsfunktion innerhalb der Europäischen Drogenstrategie

Antragsteller\*innen: Ilka Hameister

*Die Landesversammlung hat beschlossen:*

1 Der Europäische Drogenbericht von 2017 hat erneut einen europaweiten Anstieg der  
2 Gesamtzahl der auf dem Drogenmarkt verfügbaren Substanzen ausmachen können.  
3 Neben dem medial vor allem in den USA verorteten Anstieg von opiodgestützten  
4 Sucht- und Todesfällen, ist insbesondere auch eine Zunahme von neuartigen  
5 psychoaktiven Substanzen in Europa zu vermerken.

6 Betrachtet man den Drogenmarkt Europas im globalem Bereich, so gilt es nicht nur  
7 als eines der wichtigsten Konsummärkte, sondern auch als Durchgangsstation für  
8 Drogen und -ausgangsstoffe, die zur Verarbeitung in andere Regionen abgefertigt  
9 werden. Auch als Produktionsstandort ist Europa sowohl für den regionalen Konsum  
10 als auch für den Export Teil des globalen Drogennetzwerkes. Durch neue  
11 technologische Möglichkeiten in Produktion und Vertrieb, hat vor allem der Darknet-  
12 Markt an Bedeutungsgewinn für den Drogenschmuggel gewonnen, der die  
13 supranationale Koordinationsnotwendigkeit noch stärker hervorheben lässt.

14 Neben dieser allgemeingültigen Relevanz dieses Politikfeldes, ist eine nähere  
15 Auseinandersetzung hinsichtlich der Evaluation und Anpassung bestehender  
16 Strukturen auch anlässlich strategischer Kernvereinbarungen von Bedeutung. Im  
17 kommenden Jahr findet die UNGASS (United Nations General Assembly Special  
18 Session on Drugs), statt, auf der eine globale Roadmap zur Reform der Drogenpolitik  
19 etabliert und operationalisiert werden soll. Darüber hinaus endet 2020 die EU-eigene  
20 Strategierahmen zur Drogenpolitik 2013-2020, sowie der aktuell geltende EU-  
21 Aktionsplan zur Drogenbekämpfung 2017-2020.

22 Die folgenden Punkte sollen diesbezüglich den Aspekt der Koordinationsfunktion des  
23 Strategiepapiers Rechnung tragen, wo bislang noch unausgeschöpfte Potentiale zu  
24 verzeichnen sind.

25 Insbesondere ist zu berücksichtigen, dass die Strategieentwicklung in Abstimmung  
26 und unter gegenseitiger Berücksichtigung der EU-Gesundheitsstrategie, die auch im  
27 Jahr 2020 einer Bearbeitung unterzogen wird, zu geschehen ist. Die Parallelstruktur  
28 von Aktionsplänen und Agenden müssen aufgebrochen werden und stattdessen klar  
29 auf einander Bezug nehmen. Des Weiteren wird somit das wichtige Zeichen gesetzt,  
30 dass Drogenkonsumierende primär als Patienten und nicht als Straftäter zu  
31 behandeln sind.

32 Gleichzeitig muss zur Eindämmung von Handelsströmen und Produktionsstandorten  
33 sichergestellt werden, dass der Austausch von quantitativen und qualitativen Daten  
34 zwischen Eurojust (Einheit für justizielle Zusammenarbeit der Europäischen Union),  
35 Europol (Polizeibehörde der EU), und der EMCDDA (European Monitoring Centre for  
36 Drugs and Drug Addiction) ausgebaut wird, um eine möglichst exakte und  
37 entwicklungsadaptive Übersicht des überaus volatilen Drogenmarktes und der ihm  
38 nahestehenden Kriminalitätsfelder wie die Finanzierung von Organisierter

1 Kriminalität und Terrorismus, Menschenhandel zu erreichen. Neben den  
2 Informationen von Seiten der Strafverfolgung, ist selbstverständlich der bestehende  
3 enge Kontakt mit zivilgesellschaftlichen Gruppen, medizinischen und  
4 psychologischen Forschungs- und Behandlungs- sowie Aufklärungsstellen und den  
5 nationalen Beobachtungsstellen REITOX (European Information Network on Drugs  
6 and Drug Addiction) zu pflegen.

7 Außerdem sollte neben dem traditionellen Fokus auf illegale Drogen der Strategie  
8 eine weitere Säule hinsichtlich einer gesamtheitlichen Suchtbetrachtung inklusiver  
9 legaler Drogen (bspw. Zigaretten, Alkohol, z.T. Cannabis) sowie drogenunbedingter  
10 Abhängigkeiten (bspw. Spielsucht) aufgrund des steigenden Forschungsstands in  
11 Bezug auf cross-addictions und Substitutionssüchten.

12 Innerhalb der Staatengemeinschaft herrscht in Bezug auf die Rechtsvorschriften der  
13 Mitgliedsstaaten immer noch eine bemerkenswerte Diversität hinsichtlich der  
14 Rechtsvorschriften in der Drogenpolitik. Mit Verweis auf die statistisch signifikante  
15 Senkung der Anzahl drogenkonsumierender Jugendlicher und  
16 Problemkonsumierenden, drogenbezogener Delikte und drogenbedingter  
17 Erkrankungen in Folge der Einführung einer liberalen Drogenpolitik in Portugal, gilt  
18 es (dem Anspruch einer „evidenzbasierten und gemeinsamen Rahmenstruktur“  
19 folgend) eine Abkehr von restriktiven Drogenpolitiken in allen Mitgliedsländern zu  
20 empfehlen und die Entkriminalisierung von Besitz und Konsum festgelegter  
21 Mindestmengen an weichen und harten Drogen in den Mitgliedsländern zu  
22 ermöglichen. Die bereits zentrale Stellung von Prävention und Schadens- sowie  
23 Risikominimierung innerhalb der Zielstellung der Nachfrage- und Angebotsreduktion  
24 im bestehenden Strategiepapier bietet dafür einen geeigneten Ausgangspunkt und  
25 gilt es in die neue Version zu übertragen und im Rahmen der Aktionspläne zu  
26 konkretisieren.

27



## Sicherheitspolitik der Europäischen Union

Antragsteller\*innen: Daniel Schäfer

*Die Landesversammlung hat beschlossen:*

- 2 Die Jungen Europäischen Föderalisten Thüringen ...
- 3 ... IN BEKRÄFTIGUNG des Wunsches, der Geißel des Krieges in der Welt entschlossen  
4 entgegenzutreten,
- 5 ... ENTSCLOSSEN, nur in Übereinstimmung mit der Charta der Vereinten Nationen  
6 und den von den Institutionen der Vereinten Nationen beschlossenen Resolutionen  
7 zu handeln,
- 8 ... IN DEM BEWUSSTSEIN, dass der Friede in Europa und der Welt zuvörderst durch  
9 Kooperation und Freundschaft gewahrt wird,
- 10 ... IN ANERKENNUNG DESSEN, dass EU-Mitgliedstaaten schon in Kooperation auf  
11 dem Gebiet der Streitkräfte getreten sind,
- 12 ... ANMERKEND, dass europäische Streitkräfte nicht in Konkurrenz zur NATO stehen  
13 sollen,
- 14 ... MIT DEM ZIEL, den Weg zu europäischen Streitkräften weiter voranzutreiben,
- 15 ... IN DER ÜBERZEUGUNG, dass den europäischen Streitkräften der Aufbau eines  
16 Verteidigungsministeriums der Europäischen Union unter Kontrolle des  
17 Europäischen Parlamentes vorausgehen muss,
- 18 ... Feststellend, dass sich die Weltweite Sicherheitslage in den letzten Jahren  
19 geändert hat,
- 20 ... Unter Hinweis, dass eine gemeinsame Sicherheitspolitik eine große Hürde für die  
21 europäische Integration darstellt,
- 22
- 23 **FORDERN:**
- 24 ... den Ausbau von bilateralen Beziehungen zwischen den Streitkräften der EU-  
25 Mitgliedstaaten und gegenseitige Eingliederung von Truppenteilen anderer EU-  
26 Mitgliedstaaten, bis diese multinationalen Verbände in europäische Streitkräfte  
27 überführt werden,
- 28 ... eine Erhöhung der Anzahl von europaweiten, multinationalen  
29 Ausbildungsvorhaben,
- 30 ... die Schaffung eines Austauschprogramms für Offiziere, welches es im erheblichen  
31 Umfang und unter einfachen Rahmenbedingungen ermöglicht für einen fest  
32 umgrenzten Zeitraum in anderen europäischen Streitkräften zu dienen.  
33 Insbesondere soll durch eine erhöhte Modularität der Ausbildung ermöglicht

- 1 werden, Teile der Ausbildung in anderen Streitkräften der EU-Mitgliedstaaten zu  
2 absolvieren,
- 3 ... die Reform des Eurokorps zu einem ständigen Verband mit hoher  
4 Einsatzbereitschaft,
- 5 ... eine Modernisierung der Streitkräfte der EU-Mitgliedstaaten unter Abstimmung  
6 mit der\*in Hohen Vertreter\*in der EU für Außen- und Sicherheitspolitik, mit dem Ziel  
7 einsatzbereite Streitkräfte zu erhalten, welche auf die Herausforderungen unserer  
8 Zeit angemessen reagieren können und Kapazitäten haben, friedenserhaltende und  
9 friedens erzwingende Maßnahmen nach Maßgaben der Vereinten Nationen weltweit  
10 durchzuführen,
- 11 ... den Aufbau von Kompetenzen des Militärstabs in den Bereichen Standardisierung  
12 von Verfahren, Ausbildung, Material und Beschaffung. Die NATO-Vorgaben zur  
13 Standardisierung sollen eingehalten werden, darüber hinaus soll der Militärstab  
14 Vorschläge entwickeln, welche Bereiche einer zusätzlichen Harmonisierung und  
15 Standardisierung bedürfen, um eine Integration der Streitkräfte der EU-  
16 Mitgliedstaaten zu vereinfachen.
- 17 ... eine Anpassung des Sicherheitsverständnisses zwischen den EU Staaten. Dabei muss  
18 eine gemeinsame Sicherheitspolitik, sowohl nach innen als auch nach außen,  
19 vorbereitet werden. Grundsätzliche Normen für die Ausübung der Staatsgewalt  
20 müssen europaweit etabliert werden.
- 21 ... eine Zusammenlegung von innerer und äußerer Sicherheitspolitik und den  
22 entsprechenden Ministerien. Die EU muss Vorreiter auf diesem Gebiet sein und das  
23 durchführen, was längst überfällig ist. Die Unterteilung der Sicherheitspolitik ist ein  
24 Relikt, welches keinen Nutzen in der heutigen Welt hat. Eine europäische  
25 Sicherheitspolitik muss an jene Probleme angepasst werden, welche sie zu lösen hat.



## Wahl und Ernennung von Ehrenmitgliedern

Antragsteller\*innen: Gerrit Huchtemann für den Vorstand

*Die Landesversammlung hat beschlossen:*

2 Liebe Mitglieder des Landesverbandes,

3 hiermit möchte ich das ehemalige Mitglied Bastian Stein, sowie das ordentliche  
4 Mitglied Martin Luckert zur kommenden Landesversammlung als Ehrenmitglieder  
5 der JEF Thüringen vorschlagen.

6 Zur Begründung:

### 7 **Bastian Stein**

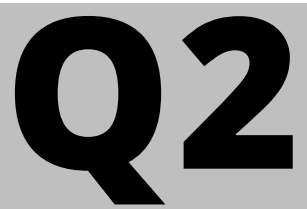
8 Bastian Stein hat lange Zeit die Hochschulgruppe und Ortssektion JEF Jena begleitet  
9 und durch sein Netzwerk der JEF Jena und Thüringen geholfen, Veranstaltungen mit  
10 schwierig zu erreichenden Personen zu organisieren. Letztes Jahr hat Bastian Stein  
11 sein 35stes Lebensjahr vollendet und ist somit per Satzung kein Mitglied der JEF  
12 Thüringen mehr. Sein pro-europäisches Wirken sollte von diesem Verein mit der  
13 Ernennung zum Ehrenmitglied der JEF Thüringen gewürdigt werden.

### 14 **Martin Luckert**

15 Martin Luckert hat durch sein Wirken im Landesvorstand und als Vorsitzender  
16 desselbigen den Landesverband JEF Thüringen langfristig geprägt. Die Struktur und  
17 Verwaltung des Landesverbandes geht auf seine Grundlagenarbeit zurück. Auch sein  
18 Netzwerk in der Thüringer Landespolitik hat dazu verholfen, dass der Landesverband  
19 in der Thüringer Landespolitik bekannt und anerkannt ist. Auch weit nach dem Ende  
20 seiner Tätigkeit im Landesvorstand hat Martin Luckert des Weiteren den  
21 Landesverband durch die Bereitstellung und Finanzierung der Webressourcen des  
22 Landesverbandes unterstützt, ohne dies dem Landesverband in Rechnung zu stellen.  
23 Es ist an der Zeit, Martin Luckerts Zuwendung zu unserem Landesverband, gebürtig  
24 zu ehren.

25

26 Ehrenamt sollte keine Selbstverständlichkeit sein, sondern gewürdigt werden.  
27 Hiermit würden wir zwei junge Europäer würdigen, die diesem Verein vieles gegeben  
28 haben.



## Nachhaltigkeitsgebot für die Arbeit des Landesverbandes

Antragsteller\*innen: Marcel Felix für den Vorstand

*Die Landesversammlung hat beschlossen:*

- 2 Die JEF Thüringen setzt sich zur Aufgabe im Angesicht der globalen ökologischen  
3 Situation ihren bescheidenen Teil zur Lösung der mit ihr einhergehenden Probleme  
4 beizutragen.
- 5 Zu diesem Zweck wird ein neuer ökologischer Handlungsgrundsatz dem bestehenden  
6 ökonomischen Grundsatz zur Seite gestellt.
- 7 Unter Berücksichtigung finanzieller Umsetzbarkeit, soll der Verein in jeder Situation  
8 so weit nachhaltig handeln, wie ohne Beeinträchtigung des Arbeitsablaufs möglich.
- 9 Nachhaltig meint hier das Schonen der natürlichen Ressourcen durch sorgfältige und  
10 umsichtige Materialplanung und -beschaffung, sowie einen schonenden Umgang mit  
11 verfügbaren Mitteln.
- 12 Ziel ist es, dass ökologische Bewusstsein in jedem Mitglied individuell zu steigern und  
13 einen Beitrag zur Rettung des Planeten zu leisten.